



Gemeinsam die Weichen für morgen stellen

**Rede zur virtuellen Hauptversammlung der
HELLA GmbH & Co. KGaA
am 30. September 2021**

**Dr. Rolf Breidenbach,
Vorsitzender der Geschäftsführung**



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Mitglieder des Gesellschafterausschusses
und des Aufsichtsrats,
meine Damen und Herren,
verehrte Gäste,

willkommen zur HELLA Hauptversammlung. Auch im Namen meiner Kollegin und meiner Kollegen der Geschäftsführung begrüße ich Sie ganz herzlich. Gerne hätten wir Sie heute wieder persönlich hier in Lippstadt willkommen geheißen. Leider lässt die Corona-Lage dies noch immer nicht zu. Daher findet unsere Hauptversammlung erneut rein virtuell statt.

Ein Jahr ist vergangen seit unserer letzten Hauptversammlung. Vieles ist in diesem Jahr passiert: Wir kämpfen noch immer gegen Corona. Seit Anfang des Jahres kämpfen wir vor allem auch um ausreichend Halbleiter und andere elektronische Komponenten. Wir haben gute Fortschritte bei der Umsetzung unseres Programms zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit gemacht. Und nicht zuletzt haben wir durch die Ankündigung des Zusammenschlusses mit Faurecia die Weichen weit voraus in Richtung Zukunft gestellt.

Darüber möchte ich mit Ihnen sprechen, meine sehr verehrten Damen und Herren, einen Blick zurückwerfen auf das vergangene Geschäftsjahr, aber vor allem auch in die Zukunft schauen.

Beginnen wir mit dem Rückblick: Es war ein anspruchsvolles Jahr. Aber es war auch ein erfolgreiches. So haben wir uns in einem herausfordernden Marktumfeld insgesamt gut behauptet. Konkret ist das vor allem an vier Punkten festzumachen.

Erstens: Wir haben das Coronavirus weiterhin in Schach gehalten. Vor mehr als eineinhalb Jahren ist das Virus ausgebrochen. Seither bestimmt es unseren Alltag. Wir haben frühzeitig reagiert und konsequent Schutzmaßnahmen ergriffen. Auch im zurückliegenden Jahr haben wir diese mit aller Konsequenz fortgeführt. Wir haben darüber hinaus getestet und geimpft. Das alles, um Infektionsketten wirksam zu



unterbinden und die Gesundheit unserer Belegschaft weltweit bestmöglich zu schützen. Das war und ist für uns von oberster Priorität.

Gelungen ist uns das durch eine geschlossene Teamleistung. Weil unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter füreinander eingestanden sind. Die notwendigen Schutzmaßnahmen Tag für Tag strikt eingehalten haben. Weil sie auf mobile Arbeitsformen umgestiegen sind. Das alles erfordert nicht nur Disziplin und Ausdauer, sondern vor allem auch ein hohes Maß an Kollegialität und Flexibilität. Dafür möchte ich meinen Respekt aussprechen und mich an dieser Stelle bei unseren über 36.000 Beschäftigten weltweit herzlich bedanken.

Was mich darüber hinaus besonders beeindruckt: Die Kolleginnen und Kollegen denken keineswegs nur an sich, sondern sie helfen auch anderen; sei es durch Spenden, durch freiwillige Hilfsangebote oder durch kreative Ideen. Beispielsweise haben HELLA Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sogar ein Beatmungsgerät entwickelt, das heute in einem Krankenhaus in Indien zum Einsatz kommt. Das ist wahrlich eine beeindruckende Leistung.

Mit diesem Teamgeist sind wir bislang gut durch diese herausfordernde Zeit gekommen. Und dennoch: Weltweit haben sich rund 3.500 Kolleginnen und Kollegen mit dem Virus infiziert. Das dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren. 13 HELLA Beschäftigte sind an bzw. mit Covid-19 verstorben. Ihnen und ihren Angehörigen gilt unser besonderes Gedenken und unser tiefes Mitgefühl. Es zeigt, wie tückisch das Virus ist. Und wie wichtig es ist, weiterhin alles dafür zu tun, Infektionen zu vermeiden.

Zweitens, haben wir die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie im abgelaufenen Geschäftsjahr weitreichend abfedern können. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die bessere Marktentwicklung. So ist die globale Fahrzeugproduktion im letzten Jahr um 10 Prozent gewachsen. Erwartet worden sind anfangs nur etwas mehr als 2 Prozent.

Davon haben wir profitiert. Unser bereinigter Umsatz ist im Geschäftsjahr 2020/2021 um 13 Prozent gestiegen. Auf 6,5 Milliarden Euro. Damit sind wir erneut deutlich stärker gewachsen als der weltweite Automobilmarkt. Das bereinigte operative Ergebnis hat



sich auf 510 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Die bereinigte EBIT-Marge hat sich auf 8 Prozent erhöht. Dank unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung, vor allem aber dank unseres weiterhin konsequenten Kostenmanagements.

Auf Basis dieser guten Ergebnisse wollen wir unsere bewährte Dividendenpolitik fortsetzen. Auch als Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns in den vergangenen Monaten und Jahren entgegengebracht haben. Daher schlagen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von 96 Euro Cent je Aktie vor.

Drittens, konnten wir im vergangenen Geschäftsjahr viel Neugeschäft für die Zukunft akquirieren. Beispielsweise mit neuen Projektaufträgen für digitales Licht, für Energiemanagement und für Radarsensorik. Der Auftragseingang war so hoch wie nie zuvor. Unsere Orderbücher sind damit gut gefüllt.

Nächstes Jahr werden wir unter anderem unsere neueste chipbasierte Scheinwerfertechnologie SSLJHD auf die Straße bringen – als erstes Unternehmen der Welt. Sie ist nicht nur innovativ und leistungsstark, sondern auch hochgradig skalierbar. Sie ermöglicht unseren Kunden, die optimale Kombination aus Sicherheit und Performance zu wählen. Das macht sie vor allem auch für das Volumensegment interessant. Und die zweite Generation steht bereits in den Startlöchern. Schon 2024 wird sie in Serie gehen.

Außerdem haben wir unser Produktportfolio im Bereich der Elektromobilität erweitert. Beispielsweise mit Großaufträgen für das Batteriemanagement in Elektro- oder Hybridfahrzeugen. Im April ist die Serienproduktion für unseren 77 GHz Radarsensor im Pkw-Bereich angelaufen. Schon heute überschreitet der Auftragseingang die Stückzahlen des Vorgängermodells, unserem 24 GHz Radarsensor. Von diesem haben wir bereits mehr als 90 Millionen Stück gefertigt.

Das alles sind nur Beispiele. Aber sie zeigen einmal mehr: Wir besetzen die richtigen Themen. Unser Portfolio ist zukunftsstark.



Viertens: Wir haben wichtige strategische Weichenstellungen vorgenommen. Allen voran mit unserem Programm zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Zum einen sieht es notwendige strukturelle Anpassungen vor. Hier haben wir große Fortschritte bei der Umsetzung gemacht. Sowohl im globalen HELLA Netzwerk als auch an unseren deutschen Heimatstandorten. Vor gut einem Jahr hatten wir angekündigt, dass wir an unserem Unternehmenssitz in Lippstadt bis Ende 2023 rund 900 Stellen in Verwaltung und Entwicklung abbauen müssen. Für rund 80 Prozent hiervon haben wir bereits sozialverträgliche Vereinbarungen abschließen können. Diese Schritte sind nicht einfach. Aber sie sind notwendig, um die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens nach vorne heraus langfristig abzusichern.

Zum anderen investieren wir weiterhin massiv in Forschung und Entwicklung. Davon rücken wir nicht ab. Rund 10 Prozent unseres Umsatzes sind auch im zurückliegenden Jahr in die Entwicklung automobiler Zukunftstechnologien geflossen. In Elektromobilität und Autonomes Fahren, Software und digitales Licht. Insgesamt mehr als 600 Millionen Euro.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, setzen wir auch weiterhin konsequent auf Digitalisierung sowie Automatisierung. Beispielsweise werden wir in unseren Lichtwerken weltweit bis Mitte 2023 über 1.000 kollaborative Roboter installieren. Die Hälfte hiervon ist bereits implementiert. Auch in unseren administrativen Bereichen kommen Roboter zum Einsatz. Inzwischen sind es insgesamt 40 Software-Roboter, beispielsweise für automatisiertes Daten- oder Rechnungsmanagement.

Unsere Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: HELLA ist gut aufgestellt. Wir haben ein solides, ein starkes Fundament. Mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Technologien, unserer finanziellen Stärke. Wir werden es benötigen. Denn die Herausforderungen werden keineswegs kleiner.

Schauen wir daher nun weiter nach vorne. Die Corona-Pandemie ist noch lange nicht bewältigt. Sie wird uns weiter fordern. Jederzeit können neue Virusmutationen



entstehen. Wir werden daher weiterhin wachsam bleiben müssen und alles dafür tun, die Gesundheit unserer Beschäftigten weltweit bestmöglich zu schützen.

Gleichzeitig gewinnt der Branchenwandel weiter an Fahrt. Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch und emissionsfrei. Fahrzeugarchitekturen werden sich grundlegend verändern, Software wird weiter an Bedeutung gewinnen. Dieser Wandel erfordert unsere ganze Kraft. Finanziell, technologisch und strategisch. Doch wir sind hierfür gut gerüstet. In vielen zukunftsweisenden Bereichen sind wir führend. Wir besetzen wesentliche Trendthemen und gestalten die Mobilität von morgen in vorderster Reihe aktiv mit. Hier werden wir weiterhin aufs Tempo drücken.

Eingebremst werden wir momentan vor allem von den eklatanten Engpässen in den globalen Liefer- und Logistikketten. Insbesondere im Halbleitermarkt, aber auch bei anderen Komponenten gibt es massive Marktengpässe. Über 200 HELLA Kolleginnen und Kollegen sind weltweit rund um die Uhr im Einsatz, um ausreichend Elektronikbauteile für unsere eigene Fertigung zu beziehen und die Aufträge unserer Kunden zu erfüllen. Dahinter verbergen sich eine enorme Kraftanstrengung und Leistung, die allergrößten Respekt abverlangt. Diesem Team gilt daher mein besonderer Dank.

Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund haben wir uns auch im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres besser entwickelt als der Markt. So haben wir in den ersten drei Monaten einen Umsatzanstieg von 9,5 Prozent auf 1,5 Milliarden Euro erreicht. Das bereinigte operative Ergebnis hat sich auf 91 Millionen Euro verbessert; die bereinigte EBIT-Marge liegt bei 6,2 Prozent.

Das sieht auf den ersten Blick gut aus. Wir spüren aber, dass der Druck auf der Kostenseite weiter steigt, unter anderem durch anziehende Material- und Rohstoffpreise. Durch pandemiebedingte Produktionsstillstände bei einigen Chiplieferanten in Asien haben sich aber auch die Marktengpässe in den letzten Wochen und Monaten weiter verschärft.



So wird die globale Fahrzeugproduktion nach jüngsten Prognosen führender Marktforschungsinstitute in diesem Geschäftsjahr um mehr als acht Prozent zurückgehen. Im Juli dieses Jahres wurde noch ein Wachstum von fast vier Prozent prognostiziert. Das bedeutet, dass in diesem Geschäftsjahr aller Voraussicht nach rund 10 Millionen Fahrzeuge weniger produziert werden, als noch vor kurzem erwartet.

Angesichts dieser deutlichen Korrektur nach unten werden wir unsere Ziele für das laufende Geschäftsjahr nicht halten können. Dies haben wir vor einer Woche im Rahmen einer Pflichtmitteilung gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizieren müssen. Für unser Geschäftsjahr 2021/2022 erwarten wir nunmehr einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz in der Bandbreite von rund 6,0 bis 6,5 Milliarden Euro sowie eine um Strukturmaßnahmen und Portfolioeffekte bereinigte EBIT-Marge von in etwa 5,0 bis 7,0 Prozent.

Die angepassten Prognosebandbreiten spiegeln nicht zuletzt die hohen Unsicherheiten im Markt wider. Wir werden daher weiterhin mit aller Konsequenz unser intensives Kostenmanagement fortsetzen und im engen, kontinuierlichen Austausch mit unseren Lieferanten und Kunden stehen, um die Versorgungsengpässe soweit wie möglich abzufedern. Auf dieser Grundlage und vor allem auch auf Basis unserer starken strategischen Aufstellung haben wir aber insgesamt gute Voraussetzungen, uns erfolgreich weiterzuentwickeln und stärker als der Markt zu wachsen.

Der Zusammenschluss mit Faurecia wird uns dabei unterstützen, meine sehr geehrten Damen und Herren. So haben beide Unternehmen nach einer Zeit, die von Spekulationen geprägt war, Mitte August den Zusammenschluss bekannt gegeben. Faurecia übernimmt in dem Zuge das 60 Prozent-Aktienpaket der HELLA Poolaktionäre. Zweifelsohne ist das für HELLA eine Veränderung. Vor allem aber ist das eine gute Nachricht. Entsprechend positiv wurde die Ankündigung des Zusammenschlusses von vielen Seiten aufgenommen. Und das aus mehreren Gründen:



Erstens: Wir stoßen gemeinsam in neue Dimensionen vor. Es entsteht der siebtgrößte Automobilzulieferer weltweit. Und wir haben klare Wachstumsambitionen. Bis 2025 soll das gemeinsame Umsatzvolumen auf über 33 Milliarden Euro steigen. Sie wissen: Größe ist kein Wert an sich. Aber zusammen haben wir die Größe und die Mittel, um noch mehr in neue Technologien zu investieren und gemeinsam stärker zu agieren.

Zweitens: HELLA und Faurecia ergänzen sich optimal. Faurecia braucht HELLA – und HELLA braucht Faurecia. Das haben wir im August bei einer Pressekonferenz gesagt. Ich möchte es heute wiederholen. Gemeinsam bedienen wir ein breites Kundenspektrum, gemeinsam decken wir wesentliche automobiler Zukunftsfelder ab. Beispiele hierfür gibt es viele: in der Elektromobilität, beim Autonomen Fahren, bei Innenraumlösungen. Vielversprechende Synergien gibt es ebenso für unser Aftermarket- und Special Applications-Geschäft.

Beide Unternehmen sind vor allem auch mit Blick auf Kunden und Märkte komplementär. Faurecia ist besonders stark bei französischen Herstellern, HELLA traditionell bei deutschen Autobauern. Auch in anderen wichtigen Märkten wie Amerika, China und Japan ergänzen sich beide Partner sehr gut.

Drittens: Unsere Mehrsäulenstrategie geht nicht verloren. Mit den Bereichen Licht, Elektronik, Aftermarket und Special Applications. Sie zeichnet HELLA seit vielen Jahren aus, sie ist die Basis unseres Erfolgs. Wir werden sie auch in Zukunft weiterführen. Mit hoher operativer Eigenständigkeit innerhalb der kombinierten Gruppe. Und wir werden weiter konsequent in neue Zukunftstechnologien investieren.

Viertens: HELLA und Faurecia kennen und schätzen sich. Seit 2018 arbeiten wir gemeinsam an ganzheitlichen Lösungen für den Innenraum. Auch daher wissen wir: Wir verfolgen eine ähnliche Vision, wir haben eine vergleichbare Unternehmenskultur. Wir sind technologieorientiert, streben nach Innovation, operativer Exzellenz und höchster Kundenzufriedenheit. Wir teilen eine gemeinsame Wertebasis.

Das alles sind gute Voraussetzungen für den Zusammenschluss.



Vor uns liegen nun intensive Wochen, in denen sich endgültig entscheidet, ob es zu einem Vollzug des zwischen Faurecia und den Poolaktionären vereinbarten Paketerwerbs sowie des von Faurecia unterbreiteten öffentlichen Übernahmeangebots kommt.

Lassen Sie mich daher auf die nächsten Schritte eingehen: Anfang dieser Woche hat Faurecia die von der BaFin gebilligte detaillierte Angebotsunterlage veröffentlicht und dadurch die Frist zur Annahme des öffentlichen Übernahmeangebots in Gang gesetzt. Während die Poolaktionäre ihre Beteiligung an HELLA ausweislich der Angebotsunterlage nach Maßgabe der in dem Kaufvertrag mit Faurecia getroffenen Vereinbarungen veräußern werden, haben alle anderen Aktionärinnen und Aktionäre von HELLA jetzt die Möglichkeit, das öffentliche Übernahmeangebot von Faurecia anzunehmen. Dieses beläuft sich auf 60 Euro je HELLA Aktie. Soweit die von der Hauptversammlung heute zu beschließende Dividende hinter den von Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss vorgeschlagenen 96 Cent je HELLA Aktie zurückbleibt, erhöht sich das Angebot um den Differenzbetrag. Die Annahmefrist endet am 25. Oktober 2021 um 24 Uhr, sofern das Angebot nicht nachträglich geändert oder ein konkurrierendes Angebot vorgelegt wird. Aktionäre, die das Angebot während der Annahmefrist nicht angenommen haben, werden nach Veröffentlichung der Ergebnisse des öffentlichen Übernahmeangebots im Rahmen einer gesetzlich vorgeschriebenen weiteren Annahmefrist erneut die Gelegenheit zur Annahme des Angebots erhalten. Diese weitere Annahmefrist wird zwei Wochen betragen und ausweislich der Angebotsunterlage voraussichtlich am 29. Oktober 2021 beginnen und am 11. November 2021 enden.

Bis zum 11. Oktober 2021 werden Geschäftsführung und Aufsichtsrat von HELLA eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben, die auch eine Empfehlung hinsichtlich der Annahme oder Nichtannahme des Angebots enthalten wird. So sieht es das Übernahmerecht vor. Vorbehaltlich der aktuell laufenden Prüfung der Angebotsunterlage gehe ich aus heutiger Sicht davon aus, dass die Geschäftsführung Ihnen, meine sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, die Annahme des Angebots empfehlen wird.



Sehr geehrte Damen und Herren, Faurecia und HELLA sind starke Unternehmen. Sie sind gesund und profitabel, technologiestark und langfristig ausgerichtet. Gemeinsam sind wir noch stärker. Gemeinsam können wir noch mehr erreichen. Durch den Zusammenschluss stehen wir vor einer noch erfolgreicheren Zukunft. Wir entwickeln uns im Einklang mit unserer bewährten Strategie weiter. Aber uns eröffnen sich neue spannende Perspektiven, mit denen wir unsere Erfolgsgeschichte fortschreiben werden.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.